

Kontakte

Dezember 2021 – Januar 2022 – Ausgabe 234



In dieser Ausgabe: Jahreslosung 2022, Rückblick Konfirmationen und Einschulungsgottesdienst, Bericht aus der Kindertagesstätte, Teamer-Ausbildung, Kinderbibelwoche, Winter-Jugendkonvent, Advent in Luther, Musik am 3. und 4. Advent



Das neue Geläut der Lutherkirche erklingt heute

Erst mit erheblicher Verspätung ist das neue Geläut der Lutherkirche, aus drei Glocken bestehend, in der Frühe des 19. Dezember hier in Soltau eingetroffen.

In den letzten Tagen sind die drei Glocken in dem Kriege die Lutherkirche nur zwei Glocken hatte, mußte für die dritte Glocke der Glockenstuhl allerdings noch aufgestellt werden. Inläuten der einzelnen Glocken hat in diesen Tagen stattgefunden. Der Anschluß an die elektrischen Läutemaschinen ist allerdings erst für die beiden großen Glocken hergestellt. Es muß geläutet werden. Trotzdem wird dieses neue Geläut nun in dem am Silvesterabend um 23.15 Uhr beginnenden Gottesdienst eingeweiht werden. Mit dem Beginn des neuen Jahres werden alle drei Glocken

es in ganz Deutschland nur noch ein einziges Geläut, welches den Glocken der St. Johanniskirche in Soltau gleichwertig ist. Es hängt in Wiesbaden am Rhein. Gleichwertige Geläute sind sich ferner in vier Städten der Schweiz an der Orgel, der in allen großen Städten Europas seine Konzerte gegeben hat, gleich gute Geläute nicht begegnet. Soltau hat also alle Ursache, dankbar zu sein, daß dieses so wertvolle Geläut wieder unbeschädigt geboren werden konnte. Um so mehr mußte darauf Bedacht genommen werden, durch die neuen Glocken der Lutherkirche die Klangwirkung der trächtigen und doch zugleich diesen Glocken trüchtigen und doch zugleich diesen Glocken ihr eigenes Gesicht und ihren eigenen Klang zu geben. Diese II

iodisches Geläut ist, dagegen ein harmonisches aus dem Zusammenmelodisches Harmonischer Schönheit ben. Einen noch weit Geläut schließlich, wenn auf dem Turm der Stadt geplanten Friedhofskapelle eine mußte auf den Ton a

Die Schlaglöse der rein. Die Grundtöne ston, auch Unter- und rein, nur in der Dop ganz geringe, mit dem nehmbar Ueberschwin Versehen ist aller



Chimes of Freedom - Glocken der Freiheit

5000 Jahre, so schätzen die Kulturwissenschaftler, gibt es Glocken. Die ersten Glockengüsse hat es wohl in China gegeben, wie ja ziemlich vieles dort erfunden worden ist. Seitdem hat sich ihr feiner, besonderer, manchmal stürmischer, dröhnender, manchmal festlicher, aber immer unterbrechender Ton zu Gehör gebracht, der dann nachklingt. Und dem, der sich ihrem Klang öffnet, geradezu Welten erschließt.

Im Kloster Loccum habe ich diese merkwürdige Wirkung der Glocken bei den abendlichen Andachten der Hora das erste Mal bewusst erlebt. Die Hora, die „Stunde“ des Gebetes hatte in Loccum eine lange Tradition: Man traf sich um 18 Uhr im Chorraum der Klosterkirche, wir Vikare und Vikarinnen saßen im alten Chorgestühl, sangen einen Choral, gemeinsam beteten wir einen Psalm im Wechsel und dann las jemand einen Evangelientext. Dann schwiegen wir etliche Minuten - und zum Ende dieser Stille läutete die Gebetsglocke: Dreimal schlug sie drei Schläge an, als akustisches Signal für die Dreieinigkeit Gottes. Darauf beteten wir gemeinsam das Vaterunser.

Das war eine schlichte, einfache Liturgie. Aber es passierte noch mehr - und wie es mir ging, so erzählten es mir auch andere! Irgendwann passierte es, dass sich bei jedem Glockenschlag ein Gebet einschlich: Glockenschlag - Gott Vater, danke für deine Schöpfung! Glockenschlag - danke für das Leben, das du mir geschenkt hast. Und so weiter. Bei jedem der Glockenschläge ein kurzes Gebet, erst an Gott, dann an Christus, dann an den Heiligen Geist. Und das merkwürdige war: Dass die Zeit zwischen dem einen und dem nächsten Glockenschlag

endlos, frei und belebend wirkte! Ja, natürlich: Es gab auch andere Tage, in denen ich mir keine Ruhe nahm und die dreimal-drei Schläge bimmelten nur so vor sich hin. Umso erstaunter war ich dann beim nächsten Mal, diese endlos freie Zeit wieder zu hören, zu fühlen.

Dieses Läuten gibt es auch in Soltau zu hören. In St. Johannis ist es nach der Turmsanierung wieder eingerichtet worden: endlose Freiheit zum Feierabend...

Glocken läuten in unsern Gemeinden. Bis heute sind sie zu hören und schaffen in unserer Zeit die Erinnerung an die Freiheit, die Gott schenkt.

Bob Dylan singt von ihr:

Wir lauschten ein letztes Mal und warfen einen letzten Blick Überwältigt und verzaubert, bis die Glocken verklangen.

Sie läuten für die Verletzten, die nichts und niemand heilt Für die Verirrten, Verwirrten und jeden, der ein ähnliches Schicksal teilt Und für jeden verzweifelten Menschen auf der ganzen weiten Welt Und wir schauten hinauf zu den leuchtenden Glocken der Freiheit.

Heiko Schütte, Superintendent





70 Jahre!

Das Thema „Glocken“ hat uns im Kirchenvorstand schon länger beschäftigt. Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Bronzeglocken der Lutherkirche eingezogen und eingeschmolzen. Nach dem Krieg konnten 1951 drei neue Stahlglocken angeschafft werden. Diese tun bis heute ihren Dienst im Kirchturm. Von verschiedenen Seiten war jedoch zu hören, dass Stahlglocken nur eine begrenzte Lebensdauer von ca. 80 Jahren haben. An das Thema „Neuguss von Bronzeglocken“ traute sich aber aus dem Kirchenvorstand niemand heran. Zu hoch wäre der Anschaffungspreis für drei neue Bronzeglocken gewesen.

Kurz vor den Sommerferien erhielt ich dann eine E-Mail aus Süddeutschland von Sebastian Schritt, Kunsthistoriker und Glockenforscher aus Trier. Er sei dabei, sein Tonarchiv zu vervollständigen und es fehlten ihm noch die Glocken der Lutherkirche. Einige Wochen später wurde das Geläut dann aufgenommen. Nach den Aufnahmen habe ich Sebastian Schritt gefragt, wie lange unsere Glocken vermutlich halten würden und er gab Entwarnung. Die Glocken vom Bochumer Verein sind ab 1950 wieder von hoher Qualität und haben eine sehr lange Haltbarkeit.



Bochumer Verein für Gußstahl-fabrikation AG

Von 1851 bis 1970 wurden in Bochum vom Bochumer Verein im industriellen Rahmen Glocken aus Gusstahl gegossen. Bis Mitte der 1950er Jahre wurden über 20.000 Glocken hergestellt und in alle Welt exportiert, darunter so exponierte Exemplare wie die Friedensglocke von Hiroshima. Diese Zahl sank bis Ende der 1960er Jahre so weit ab, dass der damalige Eigentümer Krupp die Produktion einstellen ließ.



Eindeutig zu erkennen ist die oxidierte, rostige Oberfläche. Auf den Klöppeln sitzen Bronzebacken, die regelmäßig rundförmig nachgeschliffen werden müssen, sonst klingen die Glocken schepperig.

Auch wenn sie von außen etwas rosten, sollte dieser Rost auf keinen Fall überlackiert werden. Die Glocken der Lutherkirche würden bei guter Wartung noch mindestens vier Generationen halten.



Lutherkirche Soltau

„Der in den beiden Weltkriegen entstandene kulturelle Schaden ist enorm.. Sehr viele Glocken wurden aus den Türmen geholt und zu Kanonen umgegossen, da sich die Glockenbronze dafür eignet.



1942: Abholung der Glocken

Deshalb gibt es aber auch Glocken, die mit Ersatzstoffen damals aus der Not heraus gegossen wurden, wie z. B. Stahl oder die Briloner Sonderbronze. Stahlglocken haben einen harten Klang und sind mächtig in ihrem Charakter im Vergleich zur weich klingenden

Bronze. Dabei haben sie aber eine angenehme Eigenschaft: Sie sind fast unverwüstlich, überstehen Kirchturm-brände und nehmen einem falsches Läuten nicht so schnell übel, wo Bronzeglocken längst den Geist aufgeben. Jedoch ist hier der Stahlgrauguß vom normalen Stahlguß zu unterscheiden. Stahlgraugußglocken haben nur eine Lebensdauer von 80 Jahren. Der richtige Stahlguß vom "Bochumer Verein", einer Glockengießerei in Bochum, hat die eben genannten unverwüstlichen Eigenschaften".

(Quelle:, Theo Fehn: Der Glockenexperte)

Theo Fehn (1910-1984) war ab 1946 als Glockensachverständiger der Pfälzischen Landeskirche tätig und beeinflusste das Glockenwesen der Nachkriegszeit nachhaltig. Seine Anregungen sind bis heute gültig. (mehr erfahren sie unter www.theo-fehn.info)

- Kirchen in der Umgebung mit Stahlglocken vom Bochumer Verein
- St. Stephanus und St. Urbani Munster
- St. Martin Dorfmark
- St. Johannes der Täufer Düshorn
- St. Johannes der Täufer Ahlden (Aller)
- St. Pauli und Katharinen Gilten
- Marienkirche Rethem

Das neue Geläut der Lutherkirche erklingt heute

1952

Erst mit erheblicher Verspätung ist das neue Geläut der Lutherkirche, aus drei Glocken bestehend, in der Frühe des 19. Dezember hier in Soltau eingetroffen.

In den letzten Tagen sind die drei Glocken in den Glockenstühlen aufgehängt worden. Da vor dem Kriege die Lutherkirche nur zwei Glocken hatte, mußte für die dritte Glocke der Glockenstuhl allerdings noch aufgestellt werden. Inzwischen hängen sie in ihren Lagern, das Probegläuten der einzelnen Glocken hat in diesen Tagen stattgefunden. Der Anschluß an die elektrischen Läutemaschinen ist allerdings erst für die beiden großen Glocken hergestellt. Es muß also die kleine Glocke jetzt noch mit der Hand geläutet werden. Trotzdem wird dieses neue Geläut nun in dem am Silvesterabend um 23.15 Uhr beginnenden Gottesdienst eingeweiht werden. Mit dem Beginn des neuen Jahres 1952 werden alle drei Glocken zum ersten Male gemeinsam läuten, so daß ihre Klänge dann auch zum ersten Male mit dem gewaltigen Geläut der St. Johanniskirche zusammenklängen werden.

Das neue Geläut der Lutherkirche, deren einzelne Glocken bereits in unserer Ausgabe vom 19. Dezember näher beschrieben wurden, hat ein Gesamtgewicht von 3323 kg.

Für die Bestimmung der Schlagtöne dieses neuen Geläutes mußten die Glocken der St. Johanniskirche als Ausgangspunkt genommen werden. St. Johannes hat ein gewaltiges Geläut. Nach dem Urteil eines der besten Sachverständigen Deutschlands, des blinden Orgelmeisters Martin Günther Förstemann, der bis zum Kriege des öfters hier an der Orgel gesessen hat, gibt

es in ganz Deutschland nur noch ein einziges Geläut, welches den Glocken der St. Johanniskirche in Soltau gleichwertig ist. Es hängt in Wiesbaden am Rhein. Gleichwertige Geläute finden sich fernab in vier Städten der Schweiz. Sonst sind dem geschulten Ohr dieses Meisters an der Orgel, der in allen großen Städten Europas seine Konzerte gegeben hat, ständig gute Geläute nicht begegnet. Soltau hat also alle Ursache, dankbar zu sein, daß dieses so wertvolle Geläut wieder unbeschädigt geboren werden konnte. Um so mehr mußte darauf Bedacht genommen werden, durch die neuen Glocken der Lutherkirche die Klangwirkung der Glocken der St. Johanniskirche nicht zu beeinträchtigen und doch zugleich diesen Glocken ihr eigenes Gesicht und ihren eigenen Klang zu geben. Diese Überlegungen haben die musikalische Gestaltung des neuen Geläutes bestimmt. Die gefundene Lösung sieht eine Disposition vor, die das Geläut der Johanniskirche weiter ausbaut, andererseits aber doch der Lutherkirche ein geschlossenes Geläut gibt. Die neuen Glocken der Lutherkirche stehen in den Tönen d', e' und g'. Es ist ein „melodisches“ Geläut mit dem sogenannten „Gloria in excelsis Deo“-Motiv. Die Glockengiesserei des Mittelalters, die auf besonderer Höhe stand, hat gerade diese melodischen Geläute besonders bevorzugt. Die Glocken der St. Johanniskirche stehen in den Schlagtönen a c' e'. Es ergibt sich damit folgende Komposition:
St. Johannes: a c' e'
Lutherkirche: d' e' g'
Doppelt ist also nur der Ton e' vorhanden. Da dieses neue Geläut der Lutherkirche ein mel-

lisch dagede aus des melodiö dentlich ben. El Geläut wout a der Sta Friedhe mußte Die S rein. D ton, au rein, n ganz g nehmb Versch fen. Di der Lu um de Diese i kann v Entferm ander Zusamm schnell überhar Nicht Freude Kirche hängt. Ergänz haunlich Möchte willig Gemelc



Vor 70 Jahren, in der Silvesternacht 1951/1952 läuteten drei neue Glocken das neue Jahr ein.

In der Zeit Dezember, Januar 2021/2022 feiert die Lutherkirche zwei Jubiläen:

So wird die Lutherkirche am 3. Advent 110 Jahre und in der Silvesternacht 1951/51, vor 70 Jahren, läuteten zum ersten Mal die drei „neuen“ Glocken.

Als die Lutherkirche 1951 ihr 40-jähriges Bestehen feierte, hatte sie schon seit einigen Jahren keine Glocken mehr, weil die Kirchengemeinde ihre zwei Bronzeglocken im 2. Weltkrieg abgeben musste. Vermutlich wurden die zwei Bronzeglocken eingeschmolzen. Geläutet wurde in dieser Zeit mit einer Glocke, die im Spritzenhaus im Hagen aufgehängt war. Diese Glocke läutet heute in der Kapelle der Stiftung Haus Zuflucht.

Nach dem 2. Weltkrieg hatte sich der damalige Pastor der Lutherkirche Rudolf Hofmann für ein neues Geläut im Kirchturm engagiert. Viele Gemeindeglieder spendeten in dieser Zeit, damit die Lutherkirche

wieder ein eigenes Geläut bekommt. Die Spender finanzierten den größten Teil der Kosten. Es wurde beschlossen drei Glocken anzuschaffen. Für die dritte Glocke musste ein neuer Glockenstuhl gebaut werden, da die Lutherkirche bisher immer nur zwei Glocken hatte (so zu lesen in der Festschrift der Lutherkirche „Gesichter einer

Kirche. 1911-2011“, S. 38-40, Artikel von Gottfried Berndt).

Im letzten Jahr hat Ina Lütke einen Zeitungsartikel von 1952 aus der Böhme Zeitung entdeckt. Geschrieben hatte ihn Pastor Rudolf Schmidt. Dieser Artikel liefert viele Informationen aus der damaligen Zeit. Aus dem Artikel geht hervor, dass am 19. Dezember 1951 drei neue Glocken an der Lutherkirche eintrafen. Der 19. Dezember 1951 war nur 3 Tage nach dem 50. Geburtstag der Lutherkirche am 3. Advent 1951 – sicher damals ein besonderer Moment für alle Spender und die ganze Gemeinde.

Die drei neuen Glocken waren aus Stahlguss und wurden von der Glockengießerei in Bochum gegossen. Der Klang der drei Glocken (die sogenannten „Schlagttöne“) passten zueinander und zu dem Geläut der Nachbargemeinde St. Johannis. Das war wichtig, denn das Geläut der St. Johanniskirche galt, laut dem Urteil eines der besten Sachverständigen Deutschlands der damaligen Zeit, des blinden Orgelmeister Martin Günter Förstmann, als eines der besten in Deutschland. Das neue Geläut der Lutherkirche durfte das besondere Geläut von St. Johannis nicht beeinträchtigen. Die Glocken von der Lutherkirche wurden deshalb mit den Glocken der St. Johanniskirche zu einem Geläut abgestimmt (in der Fachsprache Disposition genannt). Ziel war, dass die Glocken der Lutherkirche das Geläut der Johanniskirche weiter ausbauten und dennoch ein in sich geschlossenes Geläut bildeten. So sind die Schlagttöne der Glocken in den Tönen d', e' und g'. Dieses Geläut wird in der Fachsprache als melodisches

es Geläut ist, das der St. Johanniskirche ein harmonisches Geläut, dürfte sich im Zusammenklingen beider Geläute ein schönes-harmonisches Geläut von außerordentlicher Schönheit und Lebendigkeit ergeben noch weiteren Ausbau würde dieses schließlich noch einmal haben können, auf dem Turm der auf dem Osten der geplanten Friedhöfe zu errichtenden Kapelle eine Glocke hängen wird. Sie auf den Ton a' gestimmt werden.

Schlagttöne der neuen Glocken sind völlig die Grundtöne stehen genau im Kammerlich Unter- und Oberoktave sind völlig nur in der Doppeloktave ergeben sich bringe, mit dem Ohr aber gar nicht wahrnehmbar, dürfte überhaupt bei der Tunung, in der die beiden Kirchen zueinander stehen, völlig verschwinden. Bei dem neu-läuten beider Geläute wird sich herausstellen, ob diese kleine Differenz nicht in Erscheinung tritt.

Die Luthergemeinde begrüßt es mit und Dank, daß auf dem Turm ihrer endlich wieder ein wirkliches Geläut. Auch unserer ganzen Stadt wird diese Klingung des großen Geläutes der St. Jochanniskirche eine festlich-schöne Note geben. dem Ruf der Glocken allezeit gern und eine anbetende, hörende und dienende

R. Schmidt, P.



Geläut mit dem sogenannten „Gloria in excelsis Deo“-Motiv bezeichnet. Ein Geläut, das die Glockengießerkunst des Mittelalters besonders bevorzugte. Das Geläut von St. Johannis hat die Schlagtöne a', c' und e'. Dieses Geläut gilt als harmonisch.

Läuten die Glocken von St. Johannis und Luther gemeinsam, wie es zum Beispiel zu Gottesdiensten üblich ist, doppelt sich also der Ton e'. Das Zusammenläuten eines

(Die Glocken wurden vor 1952 zu den Gottesdiensten von Hand geläutet.) Allerdings konnte man zunächst nur die beiden großen Glocken an die elektrische Läutemaschine anschließen. Die kleine Glocke wurde weiterhin von Hand geläutet.

An Neujahr, 1. Januar 2022 um 17 Uhr wird zum 70. Geburtstag der Glocken eine musikalische Glocken-Andacht mit den Bläsern und Bläserinnen des Stadtkantorats unter Leitung von Mathias Hartmann und Pastor Keno Eisbein um 17 Uhr in der Lutherkirche gefeiert. Dazu laden alle Beteiligten herzlich ein.

Am 110. Geburtstag der Lutherkirche, 12. Dezember/3. Advent ist um 10 Uhr ein Gottesdienst und um 17 Uhr das Adventssingen unter Leitung von Bettina Hevendehl und Mathias Hartmann in der Lutherkirche.



melodischen (in der Lutherkirche) und eines harmonischen Geläutes (in der St. Johanniskirche) empfinden Menschen als besonders schön und lebendig. Sachverständige haben damals, so der Zeitungsartikel, die Schlagtöne als rein befunden. Außerdem ständen die Schlagtöne genau im Kammerton. Auch die Unter- und Oberoktave sei vollkommen rein. Nur in der Doppeloktave gäbe es geringe, mit dem Ohr eigentlich nicht wahrnehmbare Überschwingungen.

Pastor Rudolf Schmidt wies neben all dieser Hintergründe zum Klang der Glocken in seinem Artikel von 1952 weiterhin darauf hin, dass eine elektrische Läutemaschine das Glockenläuten in Zukunft erleichtern sollte.

Finden Sie auch, dass jedes Geläut (das der Lutherkirche und das der St. Johanniskirche) für sich und beide Geläute gleichzeitig einen besonders schönen Klang haben?

Kathrin Burgwal

Quelle:

Artikel „Das neue Geläut der Lutherkirche erklingt heute“ von Pastor Rudolf Schmidt, erschienen in der Böhme Zeitung im Jahr 1952.

Artikel „Das Glockengeläut“ von Gottfried Berndt erschienen in der Festschrift der Lutherkirche „Gesichter einer Kirche. 1911-2011“, S. 38-40.



Warum läuten eigentlich die Glocken?

Sonntagmorgen, meist kurz vor 10 Uhr, wird es bei uns in Soltau und in vielen anderen Städten und Dörfern in Deutschland laut. Mit ganz unterschiedlichen Klangkombinationen rufen die Glocken die Menschen zum Gottesdienst.

Wenn man unterschiedliche Personen fragt, dann verbindet die große Mehrheit mit Glockengeläut automatisch den sonntäglichen Gottesdienst. Mit Abstand dahinter folgt dann die Vermutung, dass es zu anderen Tagen „...bestimmt irgendwas mit Beten zu tun hat.“

Auch das ist grundsätzlich korrekt, denn Kirchenglocken rufen die Menschen zum Gebet und zu besonderen Anlässen wie Taufen, Trauungen oder auch Beerdigungen zusammen.

Und doch hatten und haben Glocken noch weitere Funktionen und „Aufgaben“ zu erfüllen, die je nach Region und Tradition unterschiedlich ausfallen können.

Wenn am Sonntagmorgen zum Gottesdienst gerufen wird, dann ist es in der Regel „volles Geläut“, was bedeutet, dass alle verfügbaren Glocken zusammen erklingen.

Welche Glocke zu welchem Anlass zu läuten ist, unterscheidet sich von Gemeinde zu Gemeinde und ist in einer sog. „Läuteordnung“ festgeschrieben, die vom Kirchengemeindevorstand beschlossen wird.

Je nach Gemeinde oder Region fallen diese Läuteordnungen sehr unterschiedlich aus.

In einigen Regionen läuten die Glocken 3-mal am Tag: morgens – mittags – abends, was aus einer Zeit stammt als noch nicht jede*r eine eigene Uhr ums Handgelenk trug. Die Glocken riefen nicht zum Gebet, sondern verkündeten profan den Zeitpunkt fürs Aufstehen – Mittagspause – Feierabend. Aus früheren Zeiten kennt man noch das „Sturmläuten“, das die umliegende Bevöl-



kerung vor einer herannahenden Gefahr (Brand, Unwetter, Hochwasser) warnen und auch versammeln sollte, damit man zusammen versuchen konnte, Gefahrensituationen zu beenden.

Glocken versammeln nicht nur, sie teilen auch mit. So existiert in vielen Regionen das sog. „Totengeläut“. Immer wenn ein Gemeindeglied verstirbt, wird eine bestimmte Glocke allein geläutet, um den Todesfall bekannt zu machen.

Glocken versammeln, teilen mit und zeigen Verbundenheit.

So auch im vergangenen Jahr als viele Veranstaltungen und auch Gottesdienste nicht stattfinden durften und man, aus gutem Grund, auf Kontakte verzichten sollte. Jeden Abend riefen die Kirchenglocken hier in Soltau zu Zusammenhalt und Verbundenheit auf.

Auch, wenn es in unserer heutigen Zeit viele Kommunikationsmittel gibt, so sind und bleiben auch unsere Glocken ein weithin hörbares Zeichen, bei dem wir uns sicher sein können, dass sie immer und zu jeder Zeit die Gemeinde und unsere Stadt sammeln, mitteilen und verbinden.

Zu jeder Zeit. Zur Not auch von Hand und ganz ohne Strom.

Keno Eisbein



Wie sehen die Glocken im Turm eigentlich aus?

Die Glocken gehört haben alle schon einmal, doch wie sehen die Glocken eigentlich aus?

Auf Glocken stehen meist Symbole, Bibelverse oder Liedverse, die mit viel Bedacht ausgewählt wurden. So ist es auch auf den drei Glocken im Turm der Lutherkirche.



Auf der großen Glocke im Turm der Lutherkirche ist das Symbol der Lutherrose abgebildet. Dazu steht geschrieben „Veni creator spiritus“ das heißt „Komm Heiliger Geist“. Außerdem steht auf der Glocke „Ein feste Burg ist unser Gott“, was an das gleichnamige Lied von Martin Luther erinnert. Die Lutherrose und die Inschrift „Ein feste Burg ist unser Gott“, hat man sicher gewählt, weil der Name der Kirche „Lutherkirche“ ist. Auch auf der Kanzel ist ein Vers aus dem Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ zitiert. (Die Inschrift der Kanzel „Das Wort sie sollen lassen stahn“ ist der Beginn der 4. Strophe von „Ein feste Burg ist unser Gott“)

Die mittlere Glocke schlägt noch heute zur vollen und zur halben Stunde. Auf ihr steht geschrieben „Aliis servio semper hic ipsum cantare“ „ich diene anderen, indem ich hier

immer selbst singe“. Das Symbol auf dieser Glocke ist das griechische Chi und Rho (das sind die griechischen Anfangsbuchstaben für Christus) und Alpha und Omega (der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabetes). Alpha und Omega stehen für Anfang und Ende. Vielleicht steht die Inschrift „ich diene anderen, indem ich hier selbst singe“ für das Entstehen Luthers, aber auch das Entstehen der Menschen für die christliche Botschaft. Etwas, für das diese Glocke vielleicht besonders nach dem Weltkrieg erinnern sollte. In der Lutherkirchengemeinde ist in all den Jahren das Engagement vieler Ehrenamtlicher eine tragende Säule des Gemeindelebens. „Ich diene anderen“. So wurden die drei Glocken auch zum großen Teil aus Spenden finanziert.



Die Inschrift mag aber auch für den Klang der Glocken und die Bedeutung der Kirchenmusik stehen. So dient also die Glocke, indem sie klingt, aber sie erinnert uns auch über den Tag daran anderen zu dienen.

Auf der kleinen Glocke steht schließlich „Der Meister ruft dich“ Johannes 11, 28.



Außerdem steht noch auf der Glocke „Alles vergehet, du aber bleibst- und wen du ins Buch des Lebens schreibst“. Auf dieser Glocke ist das Symbol der brennenden Kerze.

Brennende Kerzen findet man in der Lutherkirche unter anderem auf dem Radleuchter, der für das irdische und das himmlische Jerusalem steht und damit für das (ewige) Leben. Alles vergeht, du aber bleibst – Vielleicht nimmt dieser Satz den Kanon von Gerhard Fritzsche aus dem Jahr 1942 auf. In diesem Kanon heißt es: „Alles ist eitel, du

aber bleibst, und wen du ins Buch des Lebens schreibst“ Hat man hier das Wort „eitel“ nach den Erlebnissen des 2. Weltkrieges durch „vergehet“ ersetzt?



Sollte die kleine Glocke auf das ewige Leben hinweisen und darauf, dass Gottes Botschaft bleibt auch angesichts des Todes?

Kathrin Burgwal

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER 2021 – MITTWOCH und SAMSTAG

Gemeinsam auf Weihnachten zugehen- Menschen begegnen, Lieder singen, Geschichten hören, sich überraschen lassen: all dies kann man – trotz Corona – erleben, wenn man in ökumenischer Gemeinschaft am diesjährigen LEBENDIGEN ADVENTSKALENDER teilnimmt (3G): jeweils um 18.10 Uhr. Auf Speisen und Getränke müssen wir leider verzichten. Die Treffen sind ausnahmslos draussen. Bitte achten Sie auf genügend Abstand zueinander.

Sowohl an den Kirchen als auch privat gibt es eine Erfassung der personenbezogenen Daten. Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) lädt dazu herzlich ein.

Samstag vor dem 1. Advent 27. 11., St. Marien, Kirchplatz

**Mittwoch, 01.12., Familie Bockelmann (Harber), An der Bundesstrasse 6
Parkplatz vor dem Hofladen**

Samstag vor dem 2. Advent 04.12., Luther, Kirchplatz

Mittwoch, 08.12., Familie von Alven, Hof Alm 1

Samstag vor dem 3. Advent 11.12. Zion, Am Gemeindehaus mit Bläserkreis

Mittwoch, 15.12., Familie Körte, Tannenweg 62

Samstag vor dem 4. Advent 18.12. St. Johannis, Kirchgarten, Hinterer Eingang

Mittwoch, 22.12., Familie Kreipe, Ernst-August-Str. 6



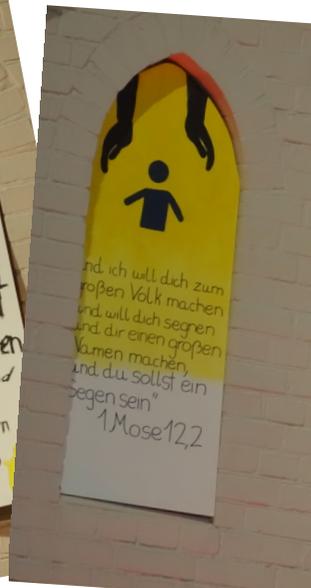
„Fenster zum Mitnehmen“

Haben Sie schon einmal nach einem Gottesdienst ein Fenster aus unserer Lutherkirche mit nach Hause genommen und dann im Wohnzimmer, im Flur oder in der Küche aufgehängt?

Wenn Sie diese Frage jetzt mit „Nein“ beantworten können, dann geht es Ihnen vermutlich, wie den meisten Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesuchern. Im September durften wir, Gott sei Dank, unsere diesjährigen Konfirmationen feiern. Auch in diesem Jahr hatte sich das Kinderbibeltagsteam wieder eine tolle Überraschung für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ausgedacht.

„Dein persönliches Lutherkirchenfenster für zu Hause!“ Diese Aktion war im wahrsten Sinne des Wortes eine einmalige Sache, denn jedes Fenster war durch den eigenen Konfirmationsspruch ein Unikat.

Im Frühjahr begannen wir mit den ersten Überlegungen, haben die Konfirmationssprüche angeschaut und uns Gedanken darüber gemacht, wie man diese Sprüche kreativ mit Bildern darstellen könnte. Dann wurden





Holzplatten besorgt, die Umrisse gezeichnet, ausgesägt, geschliffen und grundiert.
 Erst dann begann die eigentliche Arbeit. Den ganzen Sommer über haben wir uns getroffen und Fenster für Fenster gestaltet.
 Rechtzeitig zu den Konfirmationen waren alle Fenster fertig und konnten an ihre Plätze hinter dem Altar angebracht werden.
 Die Fenster haben uns, das Kinderbibeltagsteam, über das Jahr begleitet, sie haben unsere Konfirmationsgottesdienste besonders gemacht und wir vom Kinderbibeltagsteam wünschen uns und hoffen, dass sie nun zu Hause auch unsere Konfirmanden begleiten.



Keilrahmen der Konfirmandinnen und Konfirmanden





Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

In diesem Jahr werden wir wieder Seniorenadventsfeiern anbieten. Ein wenig anders als sonst, dafür aber mit viel Herz vorbereitet.

Die Seniorenadventsfeier der beiden Pfarrbezirke finden in diesem Jahr in der Lutherkirche statt.

Auf beiden Seniorenadventsfeiern erwartet Sie ein buntes Programm aus Adventsliedern, Geschichten, Gedichten, Bekanntem und Neuem zum Thema Glocken. Denn: die Kirchturmglöcken der Lutherkirche werden in diesem Jahr 70 Jahre.

Die **Seniorenadventsfeier von Pfarrbezirk II** ist mit Pastor Eisbein am **Mittwoch, 1. Dezember um 15 Uhr** in der Lutherkirche.

Die Seniorenadventsfeier von **Pfarrbezirk I** ist mit Pastor Wilko Burgwal und Pastorin

Kathrin Burgwal am **Donnerstag, 2. Dezember um 15 Uhr** in der Lutherkirche.

Auch das **Mittwochtreffteam** lädt zu einer **Seniorenadventsfeier** ein. Sie findet am **15. Dezember, ebenfalls um 15 Uhr** statt. Anmeldungen erfolgen bei Ingrid Tonne unter Telefon 927627. Sollten sich mehr als 20 Personen anmelden, dann ist die Seniorenadventsfeier in der Lutherkirche, ansonsten findet sie im Gemeindehaus statt. Am Mittwoch, 19. Januar um 15 Uhr ist der erste Mittwochtreff im neuen Jahr gemeinsam mit dem Frauengesprächskreis. Diesmal mit Gedanken zur Jahreslosung 2022 von Pastorin Kathrin Burgwal. Auch hierzu bitte bei Ingrid Tonne anmelden (Telefon: 927627).

Wichtig für alle Veranstaltungen (Seniorenadventsfeiern, Mittwochtreff sowie Konzerte): Zurzeit ist für Veranstaltungen die 3 G-Regel vorgeschrieben. Das gilt auch für Seniorenadventsfeiern.

Das heißt, am Eingang muss kontrolliert werden, ob Sie geimpft, getestet oder genesen sind. Bringen Sie Ihren Impfausweis oder einen Nachweis darüber mit, dass Sie genesen sind oder dass Sie negativ getestet wurden (so ein Bürgertest darf nicht älter als 24 Stunden sein). Zeigen Sie das Zertifikat einfach am Eingang vor.

Außerdem muss die Anwesenheit bei Veranstaltungen dokumentiert werden. Sie können sich mit der Coronawarnapp am Eingang einloggen oder Sie bringen einen Zettel mit zur Seniorenadventsfeier auf dem das Datum, die Uhrzeit, Ihr Name, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer steht. Geben Sie diesen Zettel einfach am Eingang ab.

Zu den Seniorenadventsfeiern öffnen wir den ebenerdigen Eingang an der Lüneburger Str. und den Haupteingang.

Wir sind froh wieder Seniorenadventsfeiern, Veranstaltungen und Konzerte anbieten zu können und hoffen, dass alle gesund bleiben. Doch vor allem freuen wir uns, Sie zu sehen.

Neues aus der Ev. Luther KiTa

Im September begrüßten wir alle Kinder wieder voller Freude in unserer Kindertagesstätte. Voller Stolz brachten die Kinder ihre Ferienerinnerungstüten mit und berichteten anhand der gesammelten Urlaubsmitbringsel und Fotos in schillernden Farben von ihren Erlebnissen. Unsere neuen Kinder haben sich überraschend schnell eingewöhnt und ihren Platz in der Gruppe gefunden. Auch unsere neue Mitarbeitende Rebecca Oehlert hat sich bereits gut eingelebt. Die Eltern und Kinder jeder Gruppe hatten an einem Kennlernnachmittag Gelegenheit, sich miteinander bekannt zu machen.

Mit einer lebendig gestalteten Andacht durch unsere Pastorin Kathrin Burgwal bedankten wir uns bei Gott, dass er uns seine Welt geschenkt hat. In dem gleichnamigen Lied gingen wir auf die Erntegaben, die im Altarraum aufgestellt waren, ein. Nach diesem eindrucksvollen Erlebnis frühstückten wir gemeinsam in der Kirche. Die Krippenkinder feierten in der KiTa und bereiteten aus Erntegaben Smoothies zu. Und alle wissen: Mit Gottes Liebe können auch wir wachsen und reifen!

Das Sankt Martinsfest feiert jede Gruppe mit ihren Kindern mit einem Laternenumzug. Die Laternen basteln die Kinder eifrig nach ihren Vorstellungen passend zu unserem Ganzjahresprojekt „Fit und gesund durchs ganze Jahr – das macht uns Spaß – Hip hip hurra.“

Im November gestalten wir den **Tauferinnerungsgottesdienst mit Lichterfeier am 1. Advent um 17 Uhr auf dem Kirchplatz. Die Kinder können gerne Ihre Laternen mitbringen.** Und dann beginnt die schönste und geheimnisvollste Zeit im Jahr – die Advents- und Weihnachtszeit.



Am 20. September gestaltete jede Gruppe für sich den Weltkindertag unter dem Motto „Kinder haben das Recht, beschützt und gestärkt zu werden“. Ein Elternabend mit allen wichtigen Informationen rund um den KiTa-Alltag konnte in diesem Jahr in Präsenz stattfinden. Ein weiterer Höhepunkt war unser Erntedankfest, welches wir in der Lutherkirche feierten.

Sonntag, 28. November – 1. Advent

10:00 Gottesdienst (P. Burgwal)
 17:00 Lichterfeier mit Tauferinnerung,
 Kindern und Mitarbeiterinnen der
 Ev. Luther Kindertagesstätte,
 Kinderchor auf dem Kirchplatz
 (Pn. Burgwal)

10:00 Gottesdienst mit Seniorenchor
 (Pn. Conrad)
 Kindergottesdienst (Frau Neumann)

Sonntag, 5. Dezember – 2. Advent

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst, Stiftungsgeburtstag
 (P. Conrad)

Sonntag, 12. Dezember – 3. Advent

10:00 Gottesdienst zum 110. Kirchen-
 geburtstag (Pn. Burgwal)
 17:00 Adventssingen mit Posaunenchor
 zum 110. Kirchengeburtstag

10:00 Gottesdienst (P. Mork)
 Kindergottesdienst
 (Fr. Henkel, Fr. Neumann)

Sonntag, 19. Dezember – 4. Advent

10:00 Gottesdienst, Pfadfinder:innen vom
 VCP Soltau überbringen das Friedens-
 licht aus Bethlehem (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst, Pfadfinder:innen
 überbringen das Friedenslicht aus
 Bethlehem (Pn. Conrad)

Freitag, 24. Dezember – Heiligabend

14:30 Krippenspiel mit Kinderchor
 (P. Eisbein)
 16:00 Krippenspiel (P. Eisbein, Kinderbibel-
 tagsteam)
 18:00 Christvesper mit Posaunenchor
 (Pn. Burgwal)

14:30 Christvesper mit Krippenspiel
 (P. Conrad)
 16:00 Christvesper (Pn. Conrad)
 18:00 Christvesper (P. Mork)

23:00 gemeinsamer Gottesdienst zur Christnacht mit Kantorei
 in der Lutherkirche (P. Burgwal)

Samstag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Festgottesdienst (P. Conrad)

Sonntag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

10:00 gemeinsamer Gottesdienst mit dem Posaunenchor
 in der St. Johanniskirche (Sup. Schütte)

Freitag, 31. Dezember – Altjahresabend

17:00 Jahresschlussgottesdienst mit
 Posaunenchor (P. Eisbein)

17:00 Jahresschlussgottesdienst
 (Pn. Conrad)

Samstag, 1. Januar – Neujahr

17:00 musikalische Andacht zum
70-jährigem Glockenjubiläum mit
Bläsern und Bläserinnen des
Stadtkantorats (P. Eisbein)

Sonntag, 2. Januar – 1. So. n. Christfest

10:00 gemeinsamer Gottesdienst in der St. Johanniskirche (P. Mork)

Sonntag, 9. Januar – 1. So. n. Epiphantias

10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (Sup. Schütte)

19:00 Ökumenische Vesper in St. Marien (ACK)

Sonntag, 16. Januar – 2. So. n. Epiphantias

10:00 Gottesdienst (P. Eisbein)

10:00 Gottesdienst (Pn. Conrad)
Kindergottesdienst (Fr. Neumann)

Sonntag, 23. Januar – 3. So. n. Epiphantias

10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (P. Mork)
Kindergottesdienst (Fr. Henkel)

Sonntag, 30. Januar – letzter So. n. Epiphantias

10:00 Gottesdienst (Pn. Burgwal)

10:00 Gottesdienst (P. Mork)

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass dieser Gottesdienstplan vorläufig ist. Noch immer ist ein Zeitabschnitt von drei Monaten nicht überschaubar. Vieles kann sich in der nächsten Zeit noch wieder ändern. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über den aktuellen Gottesdienstplan und die geltenden Beschränkungen.

Auch über unseren E-Mail-Newsletter werden Sie über alle Veränderungen und Entwicklungen in der Gemeinde sofort informiert. Auf unserer Homepage gibt es auf der Startseite dafür ein Abo-Feld.

Taufen und Trauungen sind in der Lutherkirche unter Auflagen wieder möglich. Anmeldungen bitte telefonisch (05191-2263) im Kirchenbüro.

Vertretungsdienst von Pastor Burgwal

Ab dem 1. Januar werde ich vorübergehend in der Kirchengemeinde Neuenkirchen einen Vertretungsdienst übernehmen. Pastor Winkelmann hatte leider einen schwereren Fahrradunfall und ist noch nicht dienstfähig. Meine bisherigen Aufgaben in der Lutherkirchengemeinde werden solange von meiner Frau übernommen.

Wilko Burgwal



JAHRESLOSUNG

2022

Jesus
Christus
spricht:

Wer zu mir
kommt, den
werde ich
nicht abweisen.

Schön wär's! Wenn der geistliche Groschen dieser Tage in diese Richtung fallen müsste. Ja, Du, Ihr könnt kommen. Alle sind willkommen. Niemand wird abgewiesen. Nur, mit dem Kommen ist das so eine Sache. Viele Leute sind recht zaghaft damit geworden. Die Kirchen laufen nicht über. Wegen der elend langen Corona-Fahrt dürfen sie das nicht einmal an Heilig Abend tun. Gemein. Dass in der Kirche niemand abgewiesen wird, diese Neuigkeit braucht die Welt nicht. Sie hat wahrscheinlich auch nicht den Eindruck, dass die Gefahr der Abweisung durch die Kirche bestünde.

Der Welt ist blöderweise kaum danach zumute zu kommen. Müsste an den Kirchentüren nicht eher stehen: „Lauft nicht davon, läuft Gott nicht davon!“? Diese Rolle der flehentlichen Bittstellerin ist eigentlich unerträglich. Es ist schwer zu verstehen, weshalb das so ist. Warum zieht der Ruf aus dem Johannesevangelium hierzulande nicht die Mengen an? Damals bei Johannes haben diese Worte 5000 Menschen auf einen Schlag elektrisiert. Jesus will die, die kommen, nicht abweisen. Auch heute. Aber vielleicht, so hat im vorigen Jahr ein mutiger Theologe

gemeint, weist Gott seine Kirche ab, ist amtsmüde mit ihr, gibt sie in dieser Gestalt auf. Da, so denkt Gott, gehen die meisten nicht mehr hin, die zu mir kommen wollen. Jesus ist woanders unterwegs.

Das ist klug kombiniert. Schmäler werdende Kirchen könnten für einen Gott sprechen, der sich abgewandt hat. – Aber ich sage: Nein, auf keinen Fall! Dafür habe ich immer und immer wieder erlebt, wie Menschen in unserer Kirche verinnerlichen, was im Johannesevangelium geschrieben steht: Sich im Namen des Jesus von Nazareth versammeln, das von ihm gesegnete Leben feiern, sich in seinem Namen für andere einsetzen, geniale Ideen haben, Dinge erproben...

So gibt mir die Jahreslosung eine Übung auf, die es in sich hat: Einer Gott und der Kirche gegenüber haarsträubend abweisenden, weil desinteressierten Welt, in die Parade fahren. Und ihr an Herz und Verstand bringen, dass Gott sie selbst dann nicht abweist. Es lohnt sich auch für sie sich aufzumachen. Und endlich zu kommen.

Stephan Schaede





TelefonSeelsorge®

0800-1110111

0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

**Ehrenamtliche
Telefonseelsorgerinnen/
Telefonseelsorger
und
ehrenamtliche
Chatseelsorgerinnen/
Chatseelsorger gesucht**

Die Telefonseelsorge Soltau sucht verantwortungsvolle Menschen, die einfühlsam, geduldig und belastbar sind.

Bevor Sie ihren Dienst am Telefon oder Computer antreten, absolvieren sie eine Ausbildung. Dort erhalten Sie u. a. ein Kommunikationstraining und viele nützliche Sachinformationen z. B. zu den Themenbereichen Tod/Trauer oder psychischen Erkrankungen. Aber auch

Selbsterfahrung, Biographiearbeit und ein Praktikum gehören zur Ausbildung.

Sie haben Interesse an einer Mitarbeit? Der nächste Kurs startet im März 2022. Melden Sie sich einfach bei der Leiterin der Telefonseelsorge Soltau, Pastorin Petra Horn, per Mail: telefonseelsorge-soltau@evlka.de oder per Telefon 05192-7550.



TAFEL SOLTAU
Essen, wo es hingehört

Tafel Soltau unter Trägerschaft der Lutherkirchengemeinde Soltau

WIR BRAUCHEN DEINE HILFE !

Die Tafel Soltau unterstützt seit Jahren Bedürftige durch die Ausgabe von Lebensmitteln.

Diese Lebensmittel müssen sortiert und ausgabefähig in Tüten verpackt werden. Wir suchen

ehrenamtliche **Helfer/Kraftfahrer m/w/d**

Arbeitszeiten: freitags von 09.30 Uhr bis 12.30 Uhr und/oder von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

Wenn Sie sich sozial engagieren wollen, melden Sie sich bitte unter 05191/14021 bei H. Ernst Fuhrhop oder info@soltauer-tafel.de



Evangelische
Ehe- und Lebens-
Beratungsstelle
Hermannsburg

Telefon:
05052 3447

Die Evangelische Ehe- und Lebensberatungsstelle in Hermannsburg, Bergen und Soltau stellt sich vor:

Unsere Beratungsangebote bieten ein niedrigschwelliges, kurzfristig erreichbares Hilfsangebot für erwachsene Ratsuchende. Insbesondere bei langen Wartezeiten bei den Psychologischen Psychotherapeuten und bei stationärer Rehabilitation sind unsere Beratungsangebote wichtige Bausteine bei der zügigen Bewältigung problematischer Lebenssituationen. Wir sind offen für alle Themen, ausgenommen sind Fragen der Erziehungsberatung.

Telefonisch oder per Mail können Termine vereinbart werden, telefonische Beratung ist ebenfalls möglich.

Wobei kann psychologische Beratung helfen? Mit welchem Selbstverständnis wird gearbeitet?

Unser Leben ist bestimmt von vielfältigen Veränderungen und herausfordernden Lernprozessen. Insbesondere die Corona-Pandemie hat uns auch mit Überforderung konfrontiert. Bisherige Selbstverständlichkeiten haben sich unter Umständen in Luft aufgelöst.

Mit den meisten Herausforderungen kommen wir selbst zurecht oder haben Freunde oder Angehörige mit deren Rat wir weiterkommen und unser Problem selbst lösen. Es kann jedoch sein, dass diese Hilfe nicht ausreicht. Psychologische Beratungsgespräche helfen dann gezielt eine neue Perspektive im Umgang mit unseren Schwierigkeiten zu entwickeln.

Psychologische Beratung unterliegt immer der Schweigepflicht: Jedes gesprochene Wort bleibt im Beratungsraum! Anders als in Alltagsgesprächen werde ich als Rat-

suchende*r nicht bewertet. Ich kann von einer unvoreingenommenen Annahme meiner Person und meiner Situation ausgehen. Schritt für Schritt werde ich in dem Gesprächsprozess dabei begleitet meinen „Tunnelblick“ auf mein Problem zu weiten. Belastende Gefühle lösen sich dabei auf. Ich entwickle neue Ideen für mein weiteres Handeln und Denken! Ein Hoffnungsschimmer in meinem Inneren wird immer größer. Vertrauen in mich selbst und ins Leben kehren zurück.

Psychologische Beratung geht von einem ganzheitlichen Menschenbild aus. D.h. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit. Wenn es mir seelisch nicht gut geht, reagiert auch mein Körper und mein Denken wird blockiert, Gefühle stauen sich auf. Der Volksmund hat dazu viele Redewendungen und Bilder, z. B. „da ist jemandem etwas auf den Magen geschlagen; da zerbricht sich jemand den Kopf“ usw..

In unserer leistungsorientierten Gesellschaft haben wir verlernt, auf diese Signale zu hören und sie zu achten. Wir tun uns oft mit sogenanntem Ersatzverhalten etwas (vermeintlich) Gutes, in dem wir zu viel essen, kaufen, Alkohol trinken o.ä.. Unsere wirklichen Bedürfnisse entdecken wir oft erst nach langem Graben im Inneren. Manchmal benötigt man dabei Hilfe.

Wir danken den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Soltau für die jahrelange Unterstützung unserer Arbeit und erbitten von den Ratsuchenden einen Kostenbeitrag im Rahmen ihrer finanziellen Möglich-



keiten, um unser Beratungsangebot auch weiterhin aufrecht erhalten zu können.

In unserem Beratungsteam arbeitet in Soltau Frau Dagmar Welke, in Bergen Frau Sylke Jürrens-Preuschafft und in Hermannsburg Ina Reichinger als Leiterin der Beratungsstelle. Alle Beraterinnen haben langjährige Berufserfahrung und mehrere therapeutische Ausbildungen.

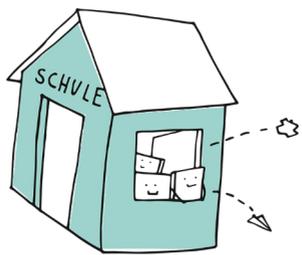
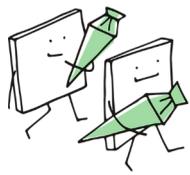
Wir freuen uns, wenn wir Ihnen bei Ihren Fragestellungen zur Seite stehen können.

Ina Reichinger

August 2021

Unsere Beratung umfasst:

- **Lebensberatung** für Einzelne, Paare und Familien
- **Schwangerenberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung**
- **Supervision und Coaching** für berufliche Fragestellungen



Einschulungsgottesdienst

Anders als im vergangenen Jahr fand wieder ein Einschulungsgottesdienst am 04. September 2021 in der Lutherkirche statt.

Pastor Keno Eisbein und Angelika und Siegfried Johannes gestalteten den Gottesdienst gemeinsam sehr anschauungsvoll.

Nach der Begrüßung zeigte Pastor Eisbein den Kindern seine Schultüte von seiner eigenen Einschulung am 25. August 1990. Die Tüte war mit vielen interessanten Dingen gefüllt: unter anderem mit einem Wecker, einem Ball, einem Verband und Pflaster, einem Fernglas, einem Wollknäuel und einer Perlenkette.

Zu jedem Inhaltsstück gab es eine anschauliche Erläuterung. Nach dem gemeinsamen „Vaterunser“ segnete Pastor Eisbein die Kinder.

Wegen der Hygienevorschriften übernahmen die Eltern die Segensgeste, z. B. mit der Handauflegung auf den Kopf oder die Schulter. Sie zeichneten ein Kreuz auf die Stirn ihrer Kinder, während der Pastor den Segen sprach.

Zum Abschluss gab es für alle Kinder ein kleines Geschenk, nämlich ein Blatt mit Samenpapier. Die Kinder sollen es im Garten vergraben und regelmäßig gießen, damit daraus eine bunte Blumenwiese wächst.

Der Gottesdienst endete mit dem gemeinsamen gesungenen Lied „Danke für diesen guten Morgen“.

Angelika und Siegfried Johannes



50
JAHRE

ekd Grüne Damen
und Herren
Evangelische Kranken-
und Alten-Hilfe e.V.



Die „Grünen Damen und Herren“ in Soltau suchen Nachwuchs!

Gesucht werden Ehrenamtliche speziell für das MEDICLIN
Klinikum Soltau, sowie für die beiden Altenheime
„Haus im Park“ und das „Haus Zuflucht“.

Zum Kennenlernen wird jetzt eine unverbindliche Schnupperwoche (bei freier
Zeiteinteilung) angeboten. So können Sie die vielfältigen Aufgaben der Grünen Damen
und Herren einmal kennenlernen.

Mitbringen muss man:

- Empathie
- Stabile psychische Gesundheit
- Einhaltung der Schweigepflicht
- Vollständigen Impfschutz

Vorerfahrungen sind nicht notwendig. Der Zeitaufwand für die Dienste beträgt
wöchentlich ca. 2-3 Stunden. Bei einer Mitarbeit werden dann entsprechende Schulungen
angeboten.

Das ist Aufgabe der Grünen Damen und Herren:

Der Dienst der „Grünen Damen und Herren“ ist ein Diakonischer Dienst; bei ihrer Tätigkeit
schenken sie vor allen Zeit und Zuwendung. Gerade in den Altenhilfereinrichtungen
entwickeln sich häufig langanhaltende Beziehungen zu einzelnen Bewohnerinnen und
Bewohnern.

Interessierte können sich melden bei:

Susanne Zschätzsch, Telefon: 05191-603 32 52, E-Mail: zschätzsch@ekh-deutschland.de

Die Diakoniestation Soltau sucht Alltagsbegleiter/innen, Menschen, die Freude an der Begleitung von Menschen mit Demenz haben.



Alltagsbegleiter/innen bereichern den Alltag von Menschen mit
Demenz und entlasten die betreuenden Angehörigen durch Besuche,
Spaziergänge, kleine Unternehmungen, Klönen und Spielen.

Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen und Zeit für 1-2 Besuche pro
Woche haben und anderen Menschen gerne ein wenig helfen, dann laden
wir Sie herzlich ein, zu unserem Team der Alltagsbegleiter/innen zu
gehören. Wir bieten Schulungen, eine beständige Begleitung und
Aufwandsentschädigungen.

Zur weiteren Information wenden Sie sich gerne Frau Gothe
in der Diakoniestation Soltau, Winsener Str. 34F, Soltau.

TEL 05191-99077/99078

info@ds-soltau.de

www.ds-soltau.de



LIFEGATE – Tor zum Leben ...

... ist eine Einrichtung für behinderte Menschen im West-Jordanland, die vor über 30 Jahren von dem deutschen CVJM-Mitarbeiter Burghard Schunkert gegründet wurde. In Beit Jala nahe Betlehem werden behinderte Kinder von Geburt an im Rahmen der Frühförderung und anschließend über Kindergarten, Schule bis zur Ausbildung betreut. Sie werden durch Therapien und Hilfen unterschiedlichster Art gefördert. Vom palästinensischen Staat erhält die Einrichtung keinerlei



Unterstützung und finanziert sich zum Teil aus Spenden und zum Teil aus dem Erlös ihrer in der dortigen Werkstatt von den Betreuten hergestellten Artikel, wie z.B. Olivenholzprodukte, Stickereien, Olivenöl- und Seife.

Durch den Verkauf unterstützen wir mit unserem ehrenamtlichen Engagement die Einrichtung Lifegate!

Informationen bei Helga Buttgeriet-Schulz, Tel. 05191-14014, 017652834364



Die Produkte verkaufen wir an folgenden Terminen und Orten:

- 26.11. – 28.11.21 Weihnachtsmarkt Soltau (Hütte)
- 28.11.21 Schriebers Hof Bad Fallingbostel
- 04.12.21 Seniorenheim Meinersen
- 04.12.21 Weihnachtsmarkt Dorfmark
- 05.12.21 Weihnachtsmarkt Dorfmark
- 10.12. – 12.12.21 Weihnachtsmarkt Soltau (Hütte)
- 11.12.21 Weihnachtsmarkt Wiesentrift Schneverdingen
- 17.12. – 19.12.21 Weihnachtsmarkt Soltau (im ehemaligen Teeladen im Hagen)



Trainee-Programm

Auch in diesem Jahr ist wieder ein neuer Durchgang von unserem Trainee-Programm gestartet. Hierbei werden 13 Jugendliche über ein ganzes Jahr lang zum Teamer ausgebildet. Das heißt die Jugendlichen treffen sich, in zwei unterschiedlichen Gruppen, alle 14 Tage und beschäftigen sich intensiv mit all den wichtigen Themen, die Teamer wissen sollten.

Zu nennen sind hier zum Beispiel: Erlebnispädagogik, Medienpädagogik, Kommunikation, Konflikte, Kindeswohl, spannende erzählen, Andachten, Gruppenpädagogik, Spielpädagogik, Rechtsfragen und noch einiges mehr.

Wir freuen uns jedes Jahr wieder über die neue Energie und die viele Motivation, die von den Jugendlichen hierüber eingebracht wird.



Kinderbibelwoche



Nächstes Jahr soll wieder unsere beliebte Kinderbibelwoche **in den Osterferien** stattfinden. Vom **04. bis 08. April 2022** wird sich dabei alles um das Thema „Alles gut im Schneckenhaus“ drehen.

Im November werden dazu auch die Flyer mit mehr Informationen zu der gesamten Woche und natürlich auch evtl. Anmeldemöglichkeiten herauskommen. Natürlich auch der Flyer zur Mitarbeit, also für die Teamer.

Wir freuen uns jetzt schon auf diese spannende Zeit voller Geschichten, Gesang, Bastelarbeiten und Begegnungen!



Winter-Jugendkonvent



Am **Sonntag, den 05. Dezember 2021** trifft sich der Jugendkonvent von **15-20 Uhr** im Gemeindehaus der Lutherkirche zur Weihnachtsfeier. Der Konvent bietet allen in der Ev. Jugend Soltau aktiven Jugendlichen die Möglichkeit, sich an den Planungen zu beteiligen und ihre Meinung in die Ev. Jugend einzubringen. Aber natürlich wollen wir auch einfach eine schöne Zeit miteinander verbringen und spielen, quatschen und gemeinsam essen.

Natürlich ist es auch möglich nur für ein paar Stunden dabei zu sein. Alle unsere Konvente beginnen immer mit einem festen Ablauf und unterschiedlichen Themen (die ersten 60-90 Minuten) und enden mit einem offenen Ende im gemütlichen Beisammensein. Wir freuen uns über alle Teamer, die unsere Ev. Jugend aktiv mitgestalten wollen!

Angebote der Ev. Jugend

Da es weiterhin nicht ganz leicht ist, Aktionen zu planen, die dann hoffentlich auch durchführbar sind, bitten wir Euch und Sie weiterhin immer mal wieder auf die Homepage der Ev. Jugend (www.ej-soltau.de) zu schauen und/oder uns auf einem der Social-Media-Kanälen zu folgen. Hier ist dann immer alles Aktuelle sowie natürlich auch evtl. Veränderungen, zu finden.



Ev. Jugend Soltau
Heilig Geist + Luther + St. Johannes



[ev_jugend_soltau](#)



[Evangelische Jugend Soltau](#)



[Diakon Mitja Matuttis](#)



[Ev. Jugend Soltau](#)

Die nächste Altpapiersammlung ist am Samstag, 11. Dezember.

Das Altpapier kann direkt zum Kirchplatz gebracht und dort in die Container geworfen werden.
Natürlich können Sie das Altpapier auch wie jedes Mal gebündelt (mit Schnur oder in Papiertüten oder in Kartons / wichtig: Nicht in Plastiktüten!) am Samstag, 11. Dezember **bis spätestens um 8:30 Uhr** gut sichtbar an die Straße stellen. Ehrenamtliche fahren am Samstagvormittag durch die Straßen und sammeln das Altpapier ein. Die Lutherkirchengemeinde finanziert aus Spenden ihren Anteil an der Diakonenstelle der ev. Jugend Soltau. Der Erlös der Altpapiersammlung fließt in diesen Topf.

Wer beim Klimaschutz einknickt, wirft die Zukunft weg.



Jeder Mensch kann etwas für den Schutz des Klimas und unserer Erde tun – mit bewussterem Konsum und weniger Müll. Lasst uns handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.



Sonntag, 12.12.2021 am 3. Advent um 17:00 Uhr in der Lutherkirche
Adventliche Bläsermusik zum Kirchengeburtstag

Zu einer stimmungsvollen Adventsmusik am 3. Adventssonntag lädt die Luthergemeinde anlässlich des 110. Kirchengeburtstages ein. Am 12. Dezember erklingt um 17 Uhr in der Lutherkirche festliche und besinnliche Bläsermusik mit dem Posaunenchor Soltau. Inhaltlich nähert sich das Konzert dem Thema Advent von mehreren Seiten und beleuchtet verschiedene Aspekte dieser vorweihnachtlichen Zeit. Kompositionen von Händel, Bach und aus dem italienischen Barock sowie Musik zu Adventsliedern, in die die Zuhörer mit einstimmen können, bilden den musikalischen Schwerpunkt. Die Leitung liegt in der Hand von Kantor Mathias Hartmann. Der Eintritt ist frei. Es gelten die 3G-Regeln.

Sonntag, 19.12.2021 am 4. Advent um 17 Uhr in der Lutherkirche
Weihnachtskonzert der Stadtkantorei

Die Soltauer Stadtkantorei lädt zu einem stimmungsvollen Weihnachtskonzert in die Lutherkirche ein am Sonntag des 4. Advents, 19. Dezember. Auf dem Programm steht die Weihnachtsmusik „Gaudete“ des schwedischen Komponisten Anders Öhrwall.

Gaudete – übersetzt: „Freuet euch“ – ist eine Weihnachtsgeschichte nach alten Liedern für Chor, Sprecher und Instrumentalensemble und wurde 1962 für den schwedischen Rundfunk komponiert. Die Melodien sind dem „Pie cantiones“, einem alten Schulgesangbuch von 1582 entnommen und in Form einer Weihnachtserzählung mit Liedern zusammengestellt. Dazwischen erklingen Texte des Weihnachtsevangeliums nach Lukas. Die auch heute noch bekannten Lieder, zum Beispiel „In dulci jubilo“, „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Joseph, lieber Joseph mein“ u.a. sind in einem harmonisch reizvollen Satz vertont und zeigen sich in der Kombination mit den Instrumenten von einer ganz neuen Seite. Öhrwall gelingt es in seinem kleinem Weihnachtsoratorium auf beglückende Weise, der weihnachtlichen Freude Ausdruck zu verleihen – der Freude über „Verbum caro factum est“ - „Das Wort ist Fleisch geworden“ ebenso wie über die vielen, Seligkeit ausstrahlenden Textstellen. Kinderliedhafte Hirtenmelodien, die glaubhaft das Glücksgefühl über das Ereignis im Stall zu Bethlehem widerspiegeln, durchziehen das Werk und vereinen Instrumente und menschliche Stimmen in weihnachtlichem Glanz. Eingestreut in die Musik von Öhrwall sind mehrere Weihnachtslieder in einer reizvollen Bearbeitung für Querflöte und Orgel der französischen Komponistin Helga Schauerte-Maubouet.



Neben der Stadtkantorei ist Elisabeth Wulfes-Lange an der Querflöte, Mathias Hartmann an der Orgel sowie eine Instrumentalensemble zu hören. Die Leitung liegt in Händen von Kantorin Bettina Hevendehl. Der Eintritt ist frei. Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Es gelten die 3 G-Regeln.



Lutherkirche Soltau





Kirchenbüro

Claudia Müller 05191-2263	E-Mail kg.luther.soltau@evlka.de
Rühberg 7	Kreissparkasse Soltau
Di – Fr 10:00 – 12:00, Do 16:00 – 18:00	IBAN DE27 2585 1660 0000 1036 63

Pfarramt I

Wilko Burgwal, Kathrin Burgwal
Birkenstr. 3, 05191-979407
Wilko.Burgwal@evlka.de
Kathrin.Burgwal@evlka.de

Pfarramt II

Keno Eisbein
Ginsterweg 19, 05191-9273788
Keno.Eisbein@evlka.de

Diakon

Mitja Matuttis
Rühberg 7 05191-6233821
mitja.matuttis@evlka.de

Kirchenmusik

Bettina Hevendehl, Mathias Hartmann
05191-13501
stadtkantorat.soltau@evlka.de

Kindertagesstätte

Ltg.: Peggy Tilz,	Kts.luther.soltau@evlka.de
Pestalozzistr. 35, 05191-4348	www.kirchenkreis-soltau.de/ Kirchenkreis / Kindertagesstaetten

Lutherstiftung

Vors. Frank Breßgott, stellv. Vors. Kathrin Burgwal	
Volksbank Lüneburger Heide eG	Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE89 2406 0300 2417 8802 00	IBAN: DE58 2585 1660 0055 0235 35

Aktuelle Informationen, Berichte und viele Links finden Sie auf unserer Homepage unter www.lutherkirche-soltau.de oder www.kirchenkreis-soltau.de.

Impressum

Die „Kontakte“ werden herausgegeben von Pfarramt und Kirchenvorstand der Luther-Kirchengemeinde. Redaktion: Wilko und Kathrin Burgwal, Keno und Jenny Eisbein, Jörn Dollenberg
Druck: Harms-Druck, Groß-Oesingen, Auflage 5000 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **02. Januar 2022**

Fünf mal im Jahr kommt der Gemeindebrief in jeden Haushalt, dafür sorgen viele Helfer und Helferinnen. Manche bedienen größere Bezirke, manche nur zehn Briefkästen, einige beliefern die Austräger. Das Team hofft auf weitere Unterstützung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Helga Buttgereit-Schulz, Tel. 05191-14014, oder an ein Mitglied des Kirchenvorstands.

weltwärts

Worauf wartest du?

Informiere dich jetzt!

weltwaerts.de



**Du willst ...
die Welt entdecken.
deinen Weg finden.
etwas bewegen.**

Du bist jung und bereit für etwas Neues? Mit weltwärts kannst du dich ein Jahr in Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa oder Ozeanien engagieren. Für Bildung, Umwelt oder Gesundheit. Dabei lernst du interessante Menschen kennen und machst Erfahrungen, die dich weiterbringen. Entdecke die Welt und finde heraus, wie du sie gerechter und nachhaltiger gestalten kannst. Dein Freiwilligendienst wird staatlich gefördert.

Mit Sicherheit eine gute Erfahrung.

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung